

## Wie wir politisch führen

**Genosse Willi Wendisch, Sekretär der Kreisleitung  
im MTS-Bereich Döbernitz, Kreis Delitzsch:**

Wenn ich in meiner Eigenschaft als Sekretär im MTS-Bereich Döbernitz die Arbeit einschätze und auch aus den Beschlüssen der Partei die Schlußfolgerungen ziehe, so möchte ich in meinem Diskussionsbeitrag auf folgende Fragen eingehen: Ich denke, die größte und schwierigste Frage, die meist noch unklar ist, ist die Bündnisfrage. Bei der Auswertung der 33. Tagung des ZK zeigte sich, daß besonders bei den Vertragsabschlüssen der MTS eine solche Auffassung bestand: Mit dem sozialistischen Sektor schließen wir Verträge ab, mit den Einzelbauern aber nicht. Als unsere Parteiorganisation der Sache nachging, wo eine solche Meinung herkommt, stellte sich heraus, daß eine solche Orientierung vom Rat des Bezirkes gegeben worden war. Deshalb heißt es jetzt, Klarheit darüber zu schaffen, was die Bündnispolitik für uns für eine Bedeutung hat. Wenn wir nach dieser falschen Meinung arbeiten würden, stießen wir die werktätigen Einzelbauern von uns ab und trieben sie in das gegnerische Lager.

Des weiteren bestehen meiner Meinung nach noch Unklarheiten über die Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft. Unsere werktätigen Bauern sind zwar bestrebt, ihren Sollverpflichtungen dem Staat gegenüber nachzukommen, aber die Bereitschaft, in die Genossenschaft einzutreten, ist bei vielen nicht da. Es gibt also Unklarheiten.

Wie gingen wir nun als Parteiorganisation an die Lösung dieser Fragen heran? In der Parteileitung wird am Jahresanfang ein Schwerpunktplan erarbeitet, der seinen Niederschlag in der Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit, in einigen organisatorischen Fragen und im Betriebskollektivvertrag findet. Daß wir zur Lösung dieser Fragen die gesamte Belegschaft der MTS einschalten, ist meines Erachtens eines der wichtigsten Probleme.

Nach diesem Plan wurden Monatspläne aufgestellt. Danach richteten wir als Kollektiv unsere Arbeitsweise ein. Wir gingen in die Dörfer, um dort Aussprachen mit den Bauern zu führen. Oder wir unterstützten die Parteigruppe der Gemeindevertretung, um sie zu befähigen, ihre Aufgaben besser zu lösen. Es liegt fest, worauf sich in diesem Jahr die Parteiorganisation orientiert, um den sozialistischen Sektor weiter vergrößern zu helfen.

Des weiteren verbinden wir in unserer Parteiarbeit Probleme von volkswirtschaftlicher Bedeutung, wie den Maisanbau, mit den Fragen der Erhaltung des Friedens. Wir machen den Menschen klar, daß sie durch den Mehranbau von Zuckerrüben oder Mais sowie durch die Ertragssteigerung das Kräfteverhältnis zugunsten unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht verändern und so auch zur Erhaltung des Friedens beitragen.

Die Parteiorganisation muß das Tempo der Entwicklung im MTS-Bereich bestimmen. Die Arbeit der MTS muß am Arbeitsergebnis der LPG gemessen werden. Darüber gab es mit den Funktionären der Stationen größere Auseinandersetzungen. Ich bin nicht der Meinung, daß wir es zulassen können, daß im September der gesamte Jahresplan erfüllt ist, während die Kartoffeln und Zuckerrüben noch im Boden stecken und die Herbstsaat sowie das Pflügen der Winterfurche noch nicht erfolgt sind. Es gab unter einigen Brigadiern eine Hektarschinderei. Andere